



Warum debattieren und nicht streiten? Einführung: Was ist eine Debatte.

Eine Debatte ist eine formellere Art der Diskussion, bei der es nicht darum geht, frei über ein Thema zu sprechen und/oder mehrere Meinungen in einem Gespräch zusammenzuführen, sondern Gesprächsfähigkeiten einzusetzen, um Argumente für oder gegen eine bestimmte Frage zu finden. Beim Debattieren lernen die Teilnehmer*innen grundlegende Fähigkeiten, wie z. B. gründliche Recherchen zu einem Thema, Darstellung von Standpunkten, Zuhören und schnelles Denken während eines aktiven Gesprächs.

Persönliche Vorteile einer Debatte:

Nach der Rhetorik von Aristoteles gibt es drei Hauptbestandteile einer Debatte:

- **Logos:** Richtiges Argumentieren: die Teilnehmer*innen lernen, wie ein starkes Argument aufgebaut wird.
- **Pathos:** Publikum berühren: die Teilnehmer*innen lernen, wie sie eloquent sprechen und ihre Zuhörer*innen überzeugen können, indem sie eine emotionale Verbindung zu ihnen schaffen.
- **Ethos:** Glaubwürdigkeit erhöhen: die Teilnehmer*innen lernen, wie sie glaubwürdig wirken können, indem sie angemessen vorbereitet sind und Selbstvertrauen und Autorität ausstrahlen.

Die Debatte ist eine interessante und spannende Möglichkeit, Ihren Verstand und schnelles Denken zu verbessern, indem Sie Ihr Gehirn darin trainieren, Informationen zu interpretieren und unter Zeitdruck ein zusammenhängendes Gegenargument zu liefern. Es hilft auch dabei, ein überzeugender Redner oder eine überzeugende Rednerin außerhalb der Debatte zu sein und glaubwürdiger gegenüber Ihrem Kollegium oder Vorgesetzten aufzutreten, wenn Sie sie überzeugen wollen.

Gesellschaftliche Vorteile einer Debatte:

Die Nützlichkeit der Debatte geht über eine formale Debatte hinaus. Jungen Menschen beizubringen, wie man bestimmte Taktiken für Debatten anwendet, ist auch in einem größeren gesellschaftlichen Kontext von Vorteil.

Zum Beispiel:

- Eine Gemeinschaft, die kritische Fragen stellt und ihre Meinungen prägnant äußern kann.
- Menschen lernen, einander zuzuhören und interessantere, konstruktivere Gespräche zu führen.
 - Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen trägt zu einer umfassenden politischen Bildung bei.

Warum wir „debattieren, nicht streiten“ als Thema gewählt haben:

Wir wollen ein Umfeld schaffen, in dem wir Meinungen und Erfahrungen austauschen und darüber diskutieren können, anstatt darüber zu streiten, wer Recht oder Unrecht hat. Wir glauben, dass die Philosophie der Debatte darin besteht, sich auf stichhaltige und starke Argumente zu konzentrieren und einen größeren gesellschaftlichen Wandel herbeizuführen, anstatt mit den Emotionen der Anderen zu spielen, um sie von unserer persönlichen Meinung zu überzeugen. In einer immer stärker polarisierten Gesellschaft bieten wir Menschen eine Plattform, die junge Köpfe beeinflussen können. Gemeinsam können sie dazu beitragen, eine Gesellschaft zu gestalten, die durch den gemeinsamen Respekt und Verständnis geprägt wird.



Wie wählt man ein gutes Thema und eine gute Frage/Aussage für eine Debatte aus

In diesem Abschnitt werden Leitlinien für die Formulierung einer guten Debattenfrage vorgestellt. Die Debattenfragen werden im grundlegenden Debattenformat von 2 gegen 2 verwendet, mit dem Sie im nächsten Kapitel vertraut gemacht werden. In anderen Debattenformaten können auch Erklärungen, Anträge oder andere Arten von Formulierungen verwendet werden, über die debattiert wird.

Ein relevantes allgemeines Thema finden:

In der Regel debattieren Menschen über Themen, die in ihrer Gesellschaft oder ihrem Umfeld zu einem bestimmten Zeitpunkt von Bedeutung sind. Ein gutes Debattenthema sollte daher für die Gruppe der Teilnehmer*innen relevant sein und das aktuelle Geschehen betreffen. Die meisten Debatten sind auf soziale, politische, moralische oder wirtschaftliche Probleme in einer bestimmten Region ausgerichtet.

Eine richtige Debattenfrage formulieren:

Wenn Sie das Thema kennen, über das Sie eine Debatte führen möchten, kann daraus eine Debattenfrage natürlich entstehen. Es gibt jedoch einige Voraussetzungen, die Sie bei der Formulierung einer richtigen Diskussionsfrage beachten sollten:

- **Die Frage sollte mit sollte/soll beginnen.**
Eine gute Debattenfrage schlägt immer einen Antrag vor.
- **Es muss eine Entscheidungsfrage sein (Ja oder Nein).**
Es muss möglich sein, die Frage mit ja oder nein zu beantworten.

DEBATE NOT ARGUE

- **Die Frage sollte** (so weit wie möglich) **gesetzlich festgelegt sein.**
- **Es muss sich um eine praktische Frage handeln, nicht um eine technische oder theoretische.**
Sie sollte konkrete Maßnahmen oder Regelungen vorschlagen, z. B. Legalisierung der gleichgeschlechtlichen Ehe, Durchsetzung der Wehrpflicht
- **Es sollte eine positive (nicht negative) Frage sein.**
Der Vorschlag sollte mit Ja beantwortet werden können. Die Frage sollte nicht das Wort „nicht“ enthalten.
- **Sie sollte von allgemeinem Interesse sein** (in der Regel politischem).
- **Sie sollte konkrete Formulierungen enthalten** (so kurz wie möglich).
- **Es sollte ein Gleichgewicht zwischen den Argumenten Pro und Contra bestehen.**
Sowohl die Befürworter als auch die Gegner sollten Argumente finden, um ihre Aussagen zu untermauern.
- **Das Thema sollte** in der Region **umstritten sein**, so dass die Debattierenden leicht Argumente Pro und Contra finden können.

Einige Beispiele von guten Debattenfragen:

- **Sollte Litauen Cannabis für den Freizeitkonsum legalisieren?**
- **Sollte in der EU ein bedingungsloses Grundeinkommen eingeführt werden?**
- **Sollte das Wahlalter bei den Wahlen zum Europäischen Parlament EU-weit auf 16 Jahre gesenkt werden?**
- **Sollte die Europäische Union einen unabhängigen öffentlich-rechtlichen Rundfunk einrichten?**
- **Sollte die gleichgeschlechtliche Ehe in Polen legalisiert werden?**

Einige Beispiele von schlechten Debattenfragen:

- Warum sollte die Europäische Union ihre Verteidigungskräfte schaffen?
- *Kein Vorschlag, lediglich eine Frage nach den Gründen (Warum?); kann nicht mit Ja oder Nein beantwortet werden.*
- Sollte die Aufklärung über sexuelle Belästigung ein obligatorischer Bestandteil des Lehrplans der Sekundarstufe sein?
- *Es wird empfohlen, in den Debattenfragen den genauen Standort anzugeben.*
- Sollte die NATO in den russisch-ukrainischen Krieg nicht einbezogen werden?
- *Negative Frage (beinhaltet „nicht“)*
- Sollten alle Menschen eine höhere Bildung erhalten?
- *Zu theoretisch, keine konkreten Maßnahmen vorgeschlagen.*
- Sollte es Frauen verboten werden, an Wahlen in Kanada teilzunehmen?
- *Unmoralische Frage.*





Festlegung der Regeln und des Formats der Debatte

Jede Debatte sollte ein vorher festgelegtes Format und Regeln haben, bei denen die Redezeit gerecht zwischen dem Pro- und dem Contra-Team aufgeteilt ist. Es sollte immer eine Jury geben, die nicht nur auf die Einhaltung der Regeln und Zeitlimate achtet, sondern auch die Argumente, die die Teilnehmer*innen nutzen, und deren Form beurteilen, um letztendlich den oder die Gewinner*in zu ermitteln. Optional kann auch ein Zeitnehmer oder eine Zeitnehmerin eingesetzt werden, der bzw. die die Zeitlimate überwacht und die Teilnehmenden darauf hinweist, dass sich das Ende ihrer Redezeit nähert. Schließlich kann es auch eine moderierende Person geben, die vermittelt, wenn ein Team auf eine Äußerung reagieren möchte (insbesondere bei einer freien Debattenrunde), und die eingreift, wenn sich die Teilnehmer*innen unpassend benehmen.

Grundlegende Struktur der Debatte:

Es gibt viele Debattenformate. Im Folgenden wird ein detaillierter Überblick über ein häufig verwendetes, leicht verständliches Format gegeben. In diesem Fall dauert die Debatte etwa eine halbe Stunde und besteht aus zwei Teams mit je zwei Teilnehmer*innen.

Vorbereitung	5 Minuten
Eröffnungsreden	2 Minuten Pro; 2 Minuten Contra
Diskussion	10 Minuten
Schlussreden	2 Minuten Pro; 2 Minuten Contra



Vorbereitung

Nachdem jedem Team entweder die Pro- oder die Contra-Seite zugewiesen wird, erhalten sie eine gewisse Zeit, um ihre Argumente zu strukturieren und die Reihenfolge der Redner*innen zu wählen. Bei einer bekannten Frage haben die Teilnehmer*innen 5 Minuten Zeit, um die Struktur der Debatte vorzubereiten, bei einer unbekanntem Frage können es 15 Minuten oder mehr sein.

Eröffnungsreden

Beide Teams haben 2 Minuten Zeit, um ihre Eröffnungsargumente vorzutragen. Das Team auf der Pro-Seite beginnt; es ist auch für die Definition der Aussage verantwortlich. Danach trägt die Gegenseite ihre Eröffnungsargumente vor. Es ist jetzt noch nicht an der Zeit für die Teams, auf die Argumente der anderen Teams zu reagieren, sondern lediglich ihre eigenen vorzubringen.

Diskussion

Danach findet eine 10-minütige Diskussion statt. Hier wäre ein oder eine Moderator*in am nützlichsten, da es sich um eine eher freie Runde handelt. In dieser Runde klären die Teams ihre eigenen Argumente und stellen die Argumente des Gegners in Frage oder widerlegen sie.

Schlussreden

Beide Teams haben 2 Minuten Zeit, um ihre abschließenden Argumente vorzutragen. In diesem Moment sollten keine neuen Argumente vorgebracht werden, sondern es geht lediglich darum, die Debatte zusammenzufassen und die wichtigsten Argumente beider Seiten klar, kurz und knapp darzulegen. Diesmal beginnt das Contra-Team mit seinen abschließenden Argumenten. Die Teilnehmer*innen können über den Schwerpunkt der Debatte und die wichtigsten (Nicht-)Übereinstimmungen sprechen und begründen, warum die vorgebrachten Argumente ihrer Meinung nach auf eine Schlussfolgerung zu ihren Gunsten hindeuten. Schließlich sollte das Pro-Team die Debatte abschließen, indem es einen abschließenden Überblick gibt und argumentiert, warum die Debatte immer noch zu seinen Gunsten ausfällt.



Andere bekannte Debattenformen

Es gibt eine unendliche Vielfalt von Debattenformaten und jedes Format kann geändert werden, indem eine Runde hinzugefügt, mehr Zeit gegeben, die Reihenfolge der Redner*innen geändert, eine Jury-Fragerunde hinzugefügt, freie Diskussion hinzugefügt oder ausgeschlossen wird usw.

Unten finden Sie einige Beispiele der bekannten Debattenformaten, die Sie als Anregung für Ihr eigenes Format verwenden können oder die Sie strikt befolgen können, wenn Sie einen anspruchsvolleren Stil bevorzugen.

Britische Parlamentarische Debatte

Bei diesem Format gibt es vier Teams mit je zwei Redner*innen, wobei zwei Teams die Pro-Seite (genannt Regierung) und die anderen zwei die Contra-Seite (genannt Opposition) vertreten. Jede Seite hat ein eröffnendes Team und ein schließendes Team. Auch wenn zwei Teams auf der gleichen Seite der Argumentation stehen, sind sie nicht unbedingt dazu da, sich gegenseitig zu helfen. Jedes Team wird als ein einziges Team bewertet, das gegen drei andere Teams antritt.


Die Debattenreden, die British Parliamentary Style folgen, sind ziemlich lang, da sie in der Regel 5-7 Minuten dauern. Wie bei einer normalen Debatte wechselt die Redezeit pro Redner*in zwischen der Pro- und der Contra-Seite, die Debatte wird von dem bzw. der ersten Redner*in der Pro-Seite eröffnet. Von den Schlussrednern (auf Englisch whips genannt) wird, genau wie bei der ersten hier besprochenen Form, nicht erwartet, dass sie neue Argumente formulieren, sondern dass sie die Debatte zusammenfassen. Im Falle der Britischen Parlamentarischen Debatte kommt der letzte Redner von der Gegenseite, nicht von der Befürworterseite.

Eine interessante Ergänzung sind die Zwischenfragen (Points of Information – POI), bei denen die Redner*innen darum bitten können, während ihrer eigenen Rede auf ein gegnerisches Team zu reagieren. Wenn der Moderator den Vorschlag akzeptiert, hat die Person, die dies angeboten hat, 15 Sekunden Zeit, um eine Widerlegung vorzubringen oder eine Frage zu stellen. Die erste und letzte Minute einer Rede ist die sogenannte geschützte Zeit, in der keine Zwischenfragen (POI) gestellt werden dürfen.

US-Amerikanische Parlamentarische Debatte

Bei diesem Format gibt es zwei Teams mit je zwei Teilnehmer*innen: Das Regierungsteam (Premierminister*in und ein Regierungsmitglied) und das Oppositionsteam (Oppositionsführer*in und ein Oppositionsmitglied).

Die Debatte selbst besteht aus 6 Reden, die jeweils einen ganz bestimmten Zeitplan haben:

- 
- **Vortrag des/der Premierministers/Premierministerin**
7 Minuten, 30 Sekunden
 - **Vortrag des/der Oppositionsführers/Oppositionsführerin:**
8 Minuten, 30 Sekunden
 - **Regierungsmitglied:** 8 Minuten, 30 Sekunden
 - **Oppositionsmitglied:** 8 Minuten, 30 Sekunden
 - **Erwiderung des/der Oppositionsführers/Oppositionsführerin:**
4 Minuten, 30 Sekunden
 - **Erwiderung des/der Premierministers/Premierministerin:**
5 Minuten, 30 Sekunden

Zwischenfragen – POI (siehe Britische Parlamentarische Debatte) sind nur während der ersten vier Reden erlaubt, in der ersten und letzten Minute jeder Rede sind sie jedoch verboten. Der oder die gerade sprechende Teilnehmer*in kann selbst entscheiden, ob er*sie eine Zwischenfrage erlauben oder ablehnen möchte.

Ein oder eine Alleinjuror*in, der oder die selbst über umfassende Kenntnisse der Debatte verfügt, hört sich die Runde an und gibt vor der nächsten Runde eine quantitative und qualitative Bewertung jeder Runde als Ganzes und der einzelnen Redner*innen.

Organisation eines Debattentrainings und Vorbereitung der Teilnehmer*innen auf eine Debatte

Wenn Sie eine Debatte organisieren, müssen Sie sicherstellen, dass die potenziellen Debattierenden mit dem Debattenformat, dem Sie folgen werden, und der Debattenkultur im Allgemeinen vertraut sind. Ist dies nicht der Fall, muss einige Zeit vor der eigentlichen Debatte ein Training für die Debatte organisiert werden. Ein gutes Debattentraining sollte von erfahrenen Trainer*innen oder Debattierenden durchgeführt werden, die mit dem beizubringenden Debattenformat vertraut sein müssen. Vorzugsweise sollten sie es selbst in Debatten verwendet haben oder sich zumindest im Voraus damit vertraut machen.

Ein typisches Debattentraining dauert in der Regel bis zu vier Stunden (mit Pausen). Um unerfahrene Debattierende vorzubereiten, sollten Sie jedoch möglicherweise mehrere Trainingseinheiten organisieren. Dazu könnte oder sollte Folgendes gehören:

Eisbrecher-Spiele:

Dies würde die Teilnehmenden zum Sprechen und zur aktiven Beteiligung am Training anregen. Ein Beispiel für ein solches Spiel wäre ein einfaches Kennenlernspiel, bei dem sich alle Teilnehmenden vorstellen (z. B. Name, Nationalität, Alter, Erfahrung im Debattieren, Schule, Beruf).

Einführung in Debatten im Allgemeinen:

Was ist eine Debatte? Warum ist das Debattieren wichtig? Welche Vorteile hat das Debattieren?

Erläuterungen zu Debattenthemen und -fragen:

Wie wird ein gutes Debattenthema gefunden?

Wie wird eine richtige Debattenfrage formuliert?

Hier können Sie ein kleines Spiel mit den Teilnehmer*innen spielen und sie fragen, was sie sich unter einer guten Debattenfrage vorstellen würden.

Erläuterungen zu den Regeln und der Struktur einer Debatte:

Welches Debattenformat verwenden Sie? Wie ist sie aufgebaut?
Wie lauten die Regeln?

Verschiedene Spiele und Übungen:

Diese erleichtern das Erlernen des Debattenformats. Wie wird ein Vorschlag formuliert? Wie wird ein starkes Argument aufgebaut? Mini-Debatten (bis zu 5 Minuten) und so weiter.

Bewertung der Debatte:

Nachdem Sie die Regeln und den Aufbau der Debatte erklärt haben, können Sie über die Beurteilung und Evaluation der Debatte sprechen. Was ist eine gute Debatte? Wie ist sie zu bewerten? Was sind die Kriterien?

Probenedebatten:

Am Ende des Trainings könnten Sie eine kurze Probedebatte über eine einfache Frage organisieren, die keine intensive Vorbereitung erfordert. Es wird jedoch empfohlen, eine separate Trainingsrunde nur für die Probedebatte abzuhalten, damit sich die Teilnehmer*innen an das Format gewöhnen und die Rollen von Debattant*innen und Juror*innen ausprobieren können. Eine separate Debattenrunde kann bis zu 2 Stunden dauern und kann auch online organisiert werden.

Einsatz verschiedener Technologie- und Bildungsinstrumente:

Tools wie Kahoot oder Mentimeter könnten die Trainingseinheit interaktiver und ansprechender machen. Es ist besonders empfehlenswert, solche Tools zu verwenden, wenn die Trainingseinheit online stattfindet.

Pausen:

Pausen sind für die Durchführung eines vierstündigen oder längeren Trainings unerlässlich. Es wird empfohlen, mindestens zwei kurze Kaffeepausen von etwa 10 bis 20 Minuten und vorzugsweise eine Mittagspause von 45 Minuten einzuplanen.

Wie ist eine ausgewogene Debatte zu führen

Sammeln von Argumenten:

Die Teilnehmer*innen sollten aus einer Vielzahl von Quellen schöpfen und verschiedene Arten von Informationen wie Statistiken, Expertenaussagen, Anekdoten usw. einbeziehen.

Die Argumente sollten aus einer Menge verschiedener Quellen und Argumente gebildet werden, da die bloße Übernahme der Arbeit anderer die Argumente schwächen würde. Die Art der Quellen und deren Herkunft sollte sorgfältig durchgedacht werden. Es ist wichtig, dass die Quellen unabhängig überprüft werden und/oder von einer seriösen Quelle stammen.

Es kann auch nützlich sein, Quellen zu finden, die Ihre Argumente widerlegen könnten, da dies Ihnen hilft, sich auf mögliche Gegenargumente vorzubereiten.

Irrtümer in der Debatte:

Nicht jedes Argument ist ein gültiges Argument. Die Kenntnis dieser Irrtümer wird den Teilnehmer*innen nicht nur dabei helfen, diese Fehler in ihren eigenen Argumenten zu vermeiden, sondern auch, sie aufzuzeigen, wenn die Opposition sie verwendet.

Ad hominem/Persönlicher Angriff:

Konzentrieren Sie sich nicht auf die persönlichen Präferenzen der Menschen, weil dies den Inhalt des Arguments selbst nicht entkräftet.

„Du sagst, du bist gegen die Jagd, aber du isst selbst Fleisch.“

Benutzen Sie keine abwertenden Angriffe, die sich ausschließlich auf das Wesen oder die Identität einer Person beziehen.

„Das ist etwas, was ein 18-jähriges Mädchen nicht wüsste.“

Falsch gewählte Autorität:

Zitieren Sie nur Personen, die über die für die Debatte relevante Autorität verfügen. Nicht jeder oder jede Wissenschaftler*in, Professor*in usw. weiß etwas über jedes Thema.

Persönliche Erfahrungen mit dem Thema sind nicht auf dem gleichen Niveau wie die entsprechende Kenntnis über das Thema.

Ad populum:

Die Verwendung eines Arguments, das beim Publikum beliebt ist, wenn das Publikum angesprochen wird, ist nur dann relevant, wenn die Behauptung auf andere Weise bewiesen wird.

Strohmann-Argument:

Es wird von einem Strohmann-Argument dann gesprochen, wenn ein verdrehtes oder falsch kontextualisiertes Argument der Gegenseite angegriffen wird, statt einer Reaktion tatsächlich auf das Argument selbst.

„Du sagst, dass die Krebsforschung wichtiger ist als die HIV-Forschung. Du sagst also, dass die HIV-Forschung nicht wichtig ist.“

Zirkelschluss:

Ein Zirkelschluss bedeutet, dass auf das gleiche Argument aber mit anderen Worten zurückgegriffen wird.

„Gott existiert, weil die Bibel es sagt, und was die Bibel sagt, ist wahr, weil sie von Gott geschrieben wurde.“

Emotionale Manipulation:

Verwendung von Argumenten, die bei dem Publikum Mitleid oder Empathie wecken, ohne dass das Argument selbst einen starken Inhalt hätte.

Verlagerung der Beweislast:

Die Behauptung, dass das Gegenteil nicht bewiesen werden kann und deshalb das vorgebrachte Argument wahr sein muss.

„Es gibt keine andere Erklärung für die seltsamen Lichter am Himmel, also müssen es Außerirdische sein.“

Suche nach qualifizierten und unparteiischen Jurymitgliedern:

Es ist sehr wichtig, dass die ausgewählten Jurymitglieder über einschlägige Kenntnisse zum jeweiligen Thema sowie zu den Beurteilungskriterien für die Debatte verfügen. Die Jury sollte in der Lage sein, die Argumente der Teams unabhängig von ihren persönlichen Überzeugungen zu beurteilen und sollte vorzugsweise keine persönliche Beziehung zu einem oder einer der Teilnehmer*innen haben.



Beurteilung und Evaluation einer Debatte

Die wichtigsten Bestandteile einer guten Debatte:

- Sie basiert auf einem kontroversen und relevanten Thema;
- Sie enthält eine gut formulierte Debattenfrage (Aussage) mit vielen Argumenten Pro und Contra;
- Sie enthält einen gut formulierten Vorschlag der teilnehmenden Debattierenden;
- Es gibt eine starke Interaktion und Beteiligung aller teilnehmenden Debattierenden;
- Die Debattierenden verfügen über gute Kenntnisse zum Thema
- und liefern stichhaltige und fundierte Argumente;
- Die Debattierenden sprechen fließend, wortgewandt und sind
- in der Lage, die Diskussion zu leiten.

Diese Merkmale können auf praktisch alle Debattenformate angewendet werden, die es gibt. Wie eine Debatte evaluiert und beurteilt wird, ist jedoch sehr unterschiedlich, je nachdem, welches Debattenformat verwendet wird. **Hier sind einige Leitlinien für die Bewertung einer Debatte im Grundformat mit vier Personen (zwei auf der Befürworter- und zwei auf der Gegenseite).**

Bewertung der Debatte (Grundformat der Debatte – 2 Pro / 2 Contra)

Die Jury:

Die Jury entscheidet, wie gut die Debatte war und wie gut die Teilnehmer*innen debattiert haben. Sie besteht in der Regel aus fünf Juroren und Jurorinnen (es können auch weniger sein) einschließlich eines oder einer Zeitnehmer*in. Ersteres sollten idealerweise über eine gewisse Erfahrung im Debattieren verfügen und müssen mit dem verwendeten Debattenformat vertraut sein. Sie bewerten den Beitrag jeder Person zum Erfolg der Debatte als Ganzes. Um die Unparteilichkeit zu gewährleisten, sollten die Juroren und Jurorinnen die Debattierenden nicht persönlich kennen und vorzugsweise aus einem anderen Umfeld kommen (Land, Stadt, Universität, Schule usw.). Während der Debatte sitzt die Jury vor den Debattierenden und macht sich Notizen. Sie mischt sich nicht in die Debatte ein.

DEBATE NOT ARGUE

Aufgaben der Jury:



- Sie hört sich die Debatte aufmerksam an.
- Sie bewertet die Leistung der einzelnen Teilnehmer*innen, vorzugsweise anhand der Kriterien.
- Sie bewertet die Leistung öffentlich. Die Bewertung sollte kurz und präzise sein, z. B. zwei positive Dinge und ein negatives.

Die Zeitnehmer*innen:

Sie sollten die Zeit gemäß den Regeln einhalten und die Redezeit der einzelnen Teilnehmer*innen notieren. Der oder die Zeitnehmer*in benutzt in der Regel ein Glöckchen oder hält Schilder hoch, um die Teilnehmer*innen über ihre verbleibende Zeit zu informieren und ihnen mitzuteilen, wann sie fertig sein müssen und wann die Redezeit abgelaufen ist.

Bewertungskriterien:

1. **Fachwissen;**
2. **Ausdrucksreichtum;**
3. **Fähigkeit, eine Diskussion zu leiten;**
4. **Überzeugungskraft.**



Wenn die Debattierenden in Teams debattieren, dann wird auch das Kriterium (5.) Dialog berücksichtigt.

Hinweis: Das Niveau der Kenntnisse der verwendeten Sprache wird bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

Die Juroren und Jurorinnen werden gebeten, zu bewerten, inwieweit jeder Redner und jede Rednerin diese vier Kriterien erfüllt und inwieweit jeder und jede Einzelne zum Erfolg der Debatte beigetragen hat. So lernt jeder und jede Debattierende, welche Stärken er oder sie gezeigt hat und was er oder sie noch verbessern kann.

Bei Punktgleichheit in einer entscheidenden Debatte gewinnt in der Regel debattierende Person, die bei der Fähigkeit, eine Diskussion zu leiten, besser abgeschnitten hat. Wenn der Punktestand zum genannten Kriterium gleich ist, entscheidet die Kommission der Jury(s).

Es wird im Folgenden gezeigt, wie die Punkte für die einzelnen Kriterien zu vergeben sind.

DEBATE NOT ARGUE

1. Fachwissen

*Wie gut ist der oder die Redner*in mit dem Thema vertraut?*

Fachwissen beschreibt die Fähigkeit, sachliche Fragen genau zu beantworten.

- Kenntnis der aktuellen Situation (Fakten, Probleme, bisherige Regelung)
- Kenntnis der Bewertungsperspektiven (moralische, politische, rechtliche)
 - Korrektheit und Relevanz der Informationen
- Genauigkeit der Informationen (Daten, Fakten, Definitionen, Zitate)

5 Punkte

Hervorragend vorbereitet, hat alles parat, detailliertes Wissen und versteht das Thema

4 Punkte

Genau informiert, kennt alle wichtigen Aspekte

3 Punkte

Gut informiert, kennt die wichtigsten Fakten

2 Punkte

Eher informiert, einige Teile richtig

1 Punkt

Kennt sich kaum mit dem Thema aus, viele Dinge falsch

0 Punkte

Weiß nichts, nur falsche Aussagen

2. Ausdrucksreichtum

*Wie gut drückt der oder die Redner*in aus, was er oder sie meint?*

- Fließende Präsentation (Eröffnungs- und Schlussrunde)
 - Klare Struktur und angemessene Pausen
- Verständlicher Satzbau, richtige Wortwahl, angemessene Formulierungen
 - Klarheit und Eingängigkeit der Formulierung
 - Lebendige Gestik, Mimik und Stimme
 - Klare Aussprache

Ausdrucksreichtum bedeutet die Fähigkeit, sich sprachlich und verbal auszudrücken – in allen Dimensionen des sprachlichen Ausdrucks: verbal, stimmlich und nonverbal.

5 Punkte

Immer angemessen, eingängig und originell

4 Punkte

Klar, anschaulich und lebendig

3 Punkte

Verständlich und fließend

2 Punkte

Einigermaßen verständlich

1 Punkt

Kaum verständlich

0 Punkte

Völlig unverständlich

DEBATE NOT ARGUE

3. Fähigkeit, eine Diskussion zu leiten

*Wie gut reagiert der oder die Redner*in auf die anderen?*

Die Fähigkeit, eine Diskussion zu leiten, beschreibt die Fähigkeit der Redner*innen, sich an der Konversation zu beteiligen.

- Zuhören und andere zum Schluss kommen lassen (keine unangemessenen Unterbrechungen)
- Reaktion auf die Vorredner*innen (explizite, präzise, korrekte)
- Bereitschaft zum Einlenken, wenn bessere Argumente vorgebracht werden
- Berücksichtigung der Ergebnisse

5 Punkte

Hört sehr aufmerksam zu, stellt Fragen, zeigt einen Überblick, geht auf die Gedanken der anderen ein

4 Punkte

Hört gut zu, interagiert gut mit den anderen

3 Punkte

Hört manchmal gut zu, nimmt meist Rücksicht auf die anderen

2 Punkte

Hört die meiste Zeit zu, antwortet manchmal auf andere

1 Punkt

Hört nicht viel zu, spricht kaum mit den Gesprächspartnern oder Gesprächspartnerinnen

0 Punkte

Hört überhaupt nicht zu, beteiligt sich nicht am Gespräch

4. Überzeugungskraft

*Wie gut begründet der oder die Redner*in, was er oder sie sagt?*

Überzeugungskraft ist die Fähigkeit, so zu argumentieren, dass die Zuhörer bereit sind, den Standpunkt der redenden Person als vernünftig anzusehen und ihr zuzustimmen.

- Zdůvodnění (nikoli pouhé konstatování) vlastní pozice.
- Logická konzistentnost zdůvodnění (opodstatněnost).
- Zdůvodnění na základě sdílených předpokladů (věrohodnost).
 - Význam a váha předložených argumentů.
- Pozornost věnovaná v průběhu debaty klíčovým faktorům.

5 Punkte

In jeder Hinsicht überzeugend begründet, wobei die wesentlichen Faktoren im Verlauf der Debatte berücksichtigt werden

4 Punkte

Alles gut begründet, Gründe gut gewichtet

3 Punkte

Teils schwache, teils gute Gründe

2 Punkte

Standpunkt teilweise begründet, viele Gründe eher schwach

1 Punkt

Fast nur Aussagen, Standpunkt kaum begründet

0 Punkte

Standpunkt völlig unklar, keine Begründung

DEBATE NOT ARGUE

5. Dialog

*Wie gut arbeiten die Teammitglieder*innen zusammen?*

(wird nur verwendet, wenn eine Debatte zwischen zwei Teams stattfindet)

- Wie verhält sich der oder die Redner*in gegenüber dem anderen Team und den eigenen Teammitgliedern?
 - Wie gut arbeiten die Teammitglieder zusammen?
 - Bekommt jedes Teammitglied etwa gleiche Redezeit?
 - Ist der oder die Redner*in einfühlsam und respektvoll?

5 Punkte

Arbeitet als festes Teammitglied, nimmt sich ausreichend, aber nicht zu viel Redezeit, und ist sehr respektvoll und einfühlsam gegenüber allen Beteiligten

4 Punkte

Arbeitet gut mit anderen zusammen, kann aber manchmal etwas zurückhaltend oder überheblich wirken

3 Punkte

Versucht, mit anderen zusammenzuarbeiten, kennt aber den eigenen Platz und Ton im Gespräch nicht immer sehr gut

2 Punkte

Der oder die Redner*in spricht oft, wenn es nicht geeignet ist, oder spricht kaum.

1 Punkt

Schafft Konflikte und scheint nicht sehr bereit zu sein, im Team oder mit der Opposition zusammenzuarbeiten

0 Punkte

Der oder die Debattant*in ist aggressiv und respektiert weder die anderen Redner*innen noch deren Redezeit

